

Zethau.

Kirchdorf, 15,5 km südlich von Freiberg.

Kirche, an Stelle der ehemaligen der h. Dorothea geweihten, neu erbaut 1728 bis 1736, einschiffig, mit drei Seiten des Achtecks geschlossen und mit westlichem sich achtseitig aus dem Quadrat erhebenden Thurme. Chor, Altar und Kanzel sind im Sinne der Bähr'schen Richtung angeordnet. Die Architektur trägt durchaus nüchtern profanen Charakter.

Kelch, Silber verg., 25 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse und aufgelöthetem Crucifix. Die Roteln des Knaufes sind mit *iesvs* bezeichnet, gestiftet 1654, erneuert 1836; Freiburger Arbeit, mit dem Meisterzeichen S L (Sam. Liensse? vergl. Weigmannsdorf).

Altarwerk, Kanzel und Taufstein sind vortreffliche Barockwerke, der letztere, gestiftet von Marg. Elisabeth v. Schönberg (geb. v. Ribbeck), trägt das v. Schönberg'sche und v. Ribbeck'sche Wappen.

Orgel, erbaut von Gottfr. Oehme, Schüler Silbermanns, 1788.

Glocken. Die kleine trägt die Umschrift: *o rex glorie veni cum pace anno mcccc . lxx.* die mittlere die gleiche Umschrift nebst: *maria anno mcccc . lxxxv,* die grosse trägt die Umschrift: *Gott zu Ehren Denen in Zetha zur Andacht gos mich in F(reiberg) Gabriel Gilger 1650,* und ist mit dem v. Schönberg'schen Wappen geziert.

Lit.: S. Kirchen - Galerie II, S. 221. — Schiffner, Sachsen II, S. 644.

